Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 6 (1926-1927)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: An unsere Leser!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

innere Realitäten, die er zeigt. Darum mußte das und das kommen. Er ist, wenn man so sagen darf, ein Logiker auch als Novel= list. Alber trosdem! Es ist ihm nicht ums Beweisen, nur ums Zeigen. Lette unüberwindbare Widersprüche in der Menschennatur! Seht, so ist der Mensch. Es sind mit Vorliebe erwachsene Menschen, die er zeigt. Nicht Sehnsüchtige, sondern Konfliktsmenschen (schon das läßt erhoffen, daß der Verlag Meyer & Jessen, München, dem wir die deutsche Ausgabe verdanken, uns auch die Dramen bald schenkt!). Ewige, um nicht zu fagen biblische Konflikte. Im Roman "Abel Sanchez" das Rain motiv, in der Gestaltung aber durchaus modern, ja vertieft: nicht Brüder, sondern einfach zwei Männer, eine Rain- und eine Abelnatur. Dabei, das ist wieder das Trag is che, erscheint Rain als der wertvollere, tiefere, mit mehr Un= recht auf das von beiden geliebte, heiß umstrittene Weib. Abel fällt die schöne Selena nur um seiner glänzenden äußeren Vorteile willen zu: er ist Maler, Berühmtheit, in aller Mund. Kain, ein Arzt, ist sozial unendlich viel wertvoller, wird aber von niemandem erkannt, erkennt sich selber nicht, vermag die großen Werte, die er in sich trägt, nicht mitzuteilen. Da erwacht in ihm der Neid, der sein ganzes Leben, seine Familie, ja auch die des andern vergiftet, der sich überträgt, fortpflanzt, von Geschlecht zu Geschlecht. In der Novelle "Zwei Mütter" wird in die Abgründe zweier Frauenherzen hinabgeleuchtet, die Vestialität eines unbefriedigten Muttertriebes gezeigt: Rachel vernichtet Verta, verbraucht einen Mann egoistisch als Mittler. In "Ein ganzer Mann" erstarren wir vor dem vereisten Gefühl eines Geld- und Besitzmenschen, der durch seine Seelenkälte eine Frau in den Wahnsinn treibt; ihr Tod wird dann freilich auch seiner: er erkennt, aber zu spät. Tragik, Tragik überall. Aber fruchtbare Tragik! Denn wer den Roman "Abel Sanchez" und den Novellen= band liest, der blickt in die Abgründe seiner eigenen Seele hinab, der erblickt sich im "Spiegel des Todes", um — zum Leben zu erwachen...

Un unsere Leser!

Wir richten wiederholt die Bitte an Sie, uns durch Mitteilung von Adressen, mittelst Postkarte, in der Werbung neuer Abonnenten zu unterstützen.

Sie kennen zweiselsohne Personen, von denen Sie annehmen, daß dieselben für ein Abonnement auf die "Aote Revue" Interesse haben könnten.

Wir werden an die betreffenden Personen unverbindlich eine Probenummer mit Abonnementseinladung versenden.

Sie helfen so nicht nur mit, die Revue zu verbreiten, sondern ermöglichen uns auch, wenn die Werbearbeit Erfolg hat, eventuell den Abonnementspreis reduzieren zu können.

Genossenschaftsdruckerei Jürich.